Juni 2018

Rundschreiben

Südtiroler Jugendring

Parlamentswahlen

7 SJR Vollversammlung

14 ASTAT Jugendstudie

19 Beteiligungsprojekte

contiene inserto redazionale

Poste Italiane SpA - Versand im Postabo - ges. Dekr. 353/2003 (abgeändert in Ges. 27.02.2004 Nr. 46) Art. 1. Komma 2, CNS Bozen

Vorwort

Hallo!

Nun ist es wieder soweit: unser Rundschreiben ist da. Wir können auf spannende Monate zurückblicken und berichten über vergangene und anstehende Vorhaben. Im Mittelpunkt steht das Thema **„Parlamentswahlen“**. Wir haben den Südtiroler Parlamentarier/innen drei Fragen gestellt und ihre Antworten hier veröffentlicht.

Infos gibt es auch zur **ASTAT Jugendstudie** – eine Studie, die dazu beitragen kann, die Jugendlichen besser zu verstehen und die Jugendarbeit noch gezielter ausrichten zu können, sowie zum Thema **„demografischer Wandel“**. Die Alterung der Gesellschaft ist ein Thema, das insbesondere die Jugend wird schultern müssen. Umso wichtiger ist es sich ernsthaft damit auseinanderzusetzen und etwaige negative Folgen auf unser Wirtschafts- und Sozialsystem schon heute abzufedern versuchen.

Zudem konnten in den vergangenen Monaten wieder einige **Beteiligungsprojekte** umgesetzt werden. In St. Ulrich fanden zwei Klassensprecher/innen-Schulungen statt sowie eine Zukunftswerkstatt, um eine Chillzone für Jugendliche zu planen. Zudem stehen ein Jugendform in Innichen sowie eine Zukunftswerkstatt in Mals in den Startlöchern – um nur einen Teil zu nennen.

Doch lest am besten selbst!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und eine schöne Sommerzeit!

Martina De Zordo, SJR-Vorsitzende

Impressum:

Herausgeber: Südtiroler Jugendring (SJR)
Redaktion: Monika Tomas, Michael Reiner, Kevin Hofer
Bilder: Archiv Südtiroler Jugendring, shutterstock, fotolia
Titelbild: Shutterstock
Konzept: info@abler.it
Layout: Simon Abler, Stefan Brunner
Druck: Lanarepro
Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des Gesetzes:
Katharina Weis, eingetragen beim Landesgericht unter
Nr. 7/97 vom 11.04.1997

Südtiroler Jugendring
Andreas-Hofer-Straße 36 / 39100 Bozen
Tel. 0471 060430 Fax 0471 060439
info@jugendring.it – www.jugendring.it
Öffnungszeiten:
Mo–Do: 9.00–12.30/14.30–16.30 Uhr/Fr: 9.00–12.30 Uhr
Jugendberatungsstelle Young+Direct
Tel. 0471 060420 - online@young.it – www.young-direct.it
Jugendtelefon (Grüne Nummer) 8400 36 366 von
Mo–Fr: 14.30–19.30 Uhr
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 9.00–12.30 Uhr/14.30–16.30 Uhr
Mittwoch von 14.30–16.30 Uhr
Young+Active
Tel. 0471/060432 - info@young-active.it - www.young-active.it

Inhalt

4 Die SJR Infothek

5 Infos und News aus dem SJR

6 Young+Direct

7 Vollversammlung

8 Ehrenamt

9 Migration

9 Weiterbildung

10 Parlamentswahlen

14 Die ASTAT Jugendstudie

16 Demografischer Wandel

17 Leitbild der Jugendarbeit und neues Jugendförderungsprogramm

18 Redewettbewerb 2018

19 Beteiligungsprojekte

21 Aus den Mitgliedsorganisationen

Die SJR **Infothek**

Junges Ehrenamt ausgezeichnet

Am 18. Mai haben die Landeshauptleute Arno Kompatscher und Günther Platter fünf jungen Südtiroler/innen die Auszeichnung „Glanzleistung – Das junge Ehrenamt" verliehen: An Dominik Alber, Valentina Barbolini, Martin Kemenater, Ancilla Lechner und Simon Pircher. Ausgezeichnet wurden auch die Alpenvereinsjugend und der Verband der Musikkapellen Südtirols (VSM). Ebenso wurden Jugendliche aus Tirol sowie Organisationen aus Tirol geehrt.

IWF-Studie: Einkommensschere zwischen Jung und Alt geht weiter auseinander

Aus einer Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) geht hervor, dass in der Europäischen Union die Einkommensschere zwischen Jung und Alt weiter auseinander geht. Der Studie („Inequality and Poverty across Generations in the European Union") zufolge stagnieren die Einkommen der 18- bis 24-Jährigen. EU-Bürger/innen ab 65 Jahren hätten dagegen einen Einkommensanstieg von zehn Prozent verzeichnen können.

ASTAT Jugendstudie herausgegeben

Das ASTAT hat eine Jugendstudie herausgegeben, die ein Bild über Südtirols Jugend - ihre Einstellungen, Hoffnungen, Ängste und Werte - liefert. Interessant sind u.a. die darin enthaltenen Zahlen zum demografischen Wandel: Zum 31.12.2015 leben in Südtirol rund 81.700 ansässige Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren. Das entspricht einem Anteil von 15,7 jungen Menschen je 100 Einwohner/innen, Tendenz sinkend. Schätzungen für das Jahr 2013 gehen von einer Jugendquote von 14,8% aus.

ASTAT Familienstudie und neue „FamilienINFO" der Familienagentur

Das ASTAT hat eine Familienstudie herausgegeben, in der vor allem folgende Aspekte vertieft werden: Die Haushaltstypen der Südtiroler Familien, die Wohnungs- und Einkommenssituation, Betreuung der Kinder, Vereinbarkeit von Familie und Beruf u.a. Die neuaufgelegte Broschüre „FamilienINFO" der Familienagentur gibt einen Überblick darüber, was für Familien hilfreich sein kann: Möglichkeiten der Kinderbetreuung, verfügbare finanzielle Leistungen, Anlaufstellen für Familien u.a.

Minority Safepack Initiative: erforderlichen Unterschriften erreicht

Ziel der Europäischen Bürgerinitiative „Minority Safepack" ist es, die Europäische Union zu ermutigen, aktiv zu werden und den Schutz von Angehörigen nationaler Minderheiten und Sprachminderheiten zu verbessern sowie die kulturelle und sprachliche Vielfalt innerhalb der Union zu stärken. Hierfür sind europaweit eine Million Unterschriften aus mindestens 7 Mitgliedstaaten gesammelt worden. Das bedeutet, dass sich nun die Europäische Kommission mit dem Inhalt der Initiative befassen muss.

Südtiroler Jugendring trauert um Herbert Denicolò:

Herbert Denicolò hat als erster Direktor des Amtes für Jugendarbeit dieses mitaufgebaut und als Abgeordneter zum Südtiroler Landtag die Jugendpolitik über Jahre hinweg entscheidend mitgeprägt. „Im Zusammenspiel mit anderen ist es ihm gelungen die Fundamente für die heutige Jugendarbeit zu legen und vor 41 Jahren war er maßgeblich an der Gründung des Südtiroler Jugendringes beteiligt. Auch seinem wertvollen Beitrag ist es zu verdanken, dass es den SJR heute gibt", so Martina De Zordo.

Infos und News

aus dem SJR

- **Zahlreiche Gäste bei der SJR-Vollversammlung**
  Schwerpunkte der SJR-Vollversammlung am 11. Mai 2018 waren ein Impulsreferat zum Thema „Eine Frage der Identität" und die Vorstellung der Südtiroler Hochschüler/innenschaft, die einen Antrag auf Aufnahme als SJR-Mitglied gestellt hatte.

- **Südtiroler Jugendredewettbewerb mit vielen jungen Redetalenten**
  Am 12. April fand der Jugendredewettbewerb statt. 54 Jugendliche haben teilgenommen. Gewonnen haben Joachim Nicolodi, Anna Künig und Felix Mitterer. Der Redewettbewerb wurde von der Deutschen Bildungsdirektion gemeinsam mit dem Landesamt für Jugendarbeit und dem SJR organisiert.

- **100 Ferialpraktikanten gesucht**
  Die Stiftung Südtiroler Sparkasse hat in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Jugendring, dem Verband der Seniorenwohnheime Südtirols und Wohnen im Alter in Absprache mit dem Arbeitsservice der Autonomen Provinz Bozen bis zu 100 Ferialpraktika ausgeschrieben – und zahlreiche Bewerbungen erhalten. Die ausgewählten Kandidat/innen werden sich im Sommer 2018 für ältere Personen im Rahmen eines Ferialpraktikums engagieren.

- **„Good News" zum Thema „kulturelle Vielfalt" ist gestartet**
  In der Tageszeitung „Dolomiten" ist die „Good News"-Reihe gestartet. In regelmäßigen Abständen werden dort entsprechende Beiträge veröffentlicht.

- **Young+Direct hat über seine Tätigkeit im Jahr 2017 Bilanz gezogen**
  1.727 Mal haben sich Südtirols Jugendliche im Jahr 2017 an Young+Direct gewandt und um Unterstützung gebeten.
  Es wenden sich vor allem Mädchen an Young+Direct, 2017 war ihr Anteil mit 83 Prozent so hoch wie noch nie. Die wichtigste Altersgruppe war 2017 erneut jene der 17- bis 18-Jährigen. Mehr dazu in der Anlage.

TERMINKALENDER PARTIZIPATIONSPROJEKTE IM SJR

Was	Wo	Wann
Zukunftswerkstatt	Mals	August 2018
Schulhofgestaltung	Völs	September 2018
Gestaltung der Dachterrasse des Jugendzentrums	Barbian	September 2018
Jugendforum	Innichen	September 2018

Young+Direct

Gefühlschaos, Lebenskrise, Depression?

Vor einer Depression ist niemand hundertprozentig geschützt. Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche können unter dieser Krankheit leiden. Es ist wichtig, mögliche Anzeichen zu erkennen und für eine entsprechende Hilfe zu sorgen. Young+Direct, die Jugendberatungsstelle des Südtiroler Jugendrings (SJR), bietet jungen Menschen unkompliziert und kostenlos Unterstützung an.

„Die Krankheit Depression trifft Männer und Frauen, Menschen aus allen sozialen Schichten, und was viele nicht wissen: sie trifft nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche", sagt Michael Reiner, Psychologe und Leiter der Jugendberatungsstelle Young+Direct.

Was die Ursachen einer Depression bei Kindern und Jugendlichen betrifft, so ist noch vieles ungeklärt, umso wichtiger ist es, über mögliche Anzeichen Bescheid zu wissen und aufmerksam dafür zu sein. Woran lässt sich nun aber erkennen, dass jemand möglicherweise an einer depressiven Erkrankung leidet?

Michael Reiner erklärt: „Wenn jemand zum Beispiel anhaltend traurig ist, schon länger kein Interesse und keine Freude mehr am Leben spürt, wenn jemand ständig müde ist und Probleme mit dem Schlafen hat, wenn sich jemand wertlos fühlt, Suizidgedanken hat oder gar Suizidabsichten äußert, dann können das Hinweise auf eine Depression sein. Auch wenn jemand Schwierigkeiten hat, mit Problemen konstruktiv umzugehen und sich stattdessen zurückzieht oder zu Drogen greift, sollte man achtsam sein".

Ein wesentliches Merkmal dabei ist die Dauer der Symptome. Zum Beispiel können Mutlosigkeit oder das Gefühl von Leere und Traurigkeit oder das plötzliche Desinteresse an geliebten Hobbys auch eine normale Reaktion auf eine momentane Überbelastung oder Lebenskrise sein. In diesem Fall hellt sich die Stimmung aber wieder auf, sobald die Überbelastung nachlässt und die Krise überwunden ist, was im Allgemeinen nach einigen Tagen oder Wochen der Fall ist. „Bei einer Depression hingegen halten die Symptome über einen langen Zeitraum an", sagt Reiner, „das können auch Jahre sein. Oft ist es auch so, dass sie sich an keinem belastenden Ereignis mehr festmachen lassen."

Auf jeden Fall ist es wichtig, dass Familienangehörige, Lehrpersonen, Ärzte, Freunde, Bekannte solche Anzeichen ernst nehmen und die Kinder und Jugendlichen darauf ansprechen bzw. sie motivieren, über ihre Gedanken und Gefühle zu reden.

„Wenn Kinder oder Jugendliche es schaffen, sich zu öffnen und über ihre Ängste oder Gefühle der Wertlosigkeit oder Hoffnungslosigkeit zu sprechen, dann sollte man viel Verständnis aufbringen und die Bereitschaft haben, sich mit ihnen zu befassen", erklärt Martina De Zordo, Vorsitzende des SJR. „Kommt man nicht weiter und verschließt sich das Kind oder der/die Jugendliche zunehmend, dann sollte unbedingt fachliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Auch die Jugendberatungsstelle Young+Direct bietet in solchen Fällen kostenlose und niederschwellige Unterstützung an. "

Mehr Informationen und kostenlose Hilfe bietet die Jugendberatungsstelle Young+Direct.

Schreib uns | Scrivici
345.081.70.56
online@young-direct.it
YoungDirectBeratungConsulenza

Ruf uns an | Chiamaci
8400.36.366
young.direct

Besuch uns | Passa da noi
via Andreas-Hofer-Str. 36
39100 Bozen | Bolzano
www.young-direct.it

SJR Vollversammlung

Der Südtiroler Jugendring hat am 11. Mai seine 92. Vollversammlung abgehalten. Schwerpunkte waren ein Impulsreferat zum Thema „Eine Frage der Identität" und die Vorstellung der Südtiroler Hochschüler/innenschaft, die einen Antrag auf Aufnahme als SJR-Mitglied gestellt hatte.

Martina De Zordo, SJR-Vorsitzende, begrüßte die zahlreich Erschienenen herzlich zur 92. Vollversammlung. Herzlich begrüßt wurde auch die Südtiroler Hochschüler/innenschaft, die sich um eine Aufnahme als Mitglied im SJR beworben hat, und sich daher den SJR-Mitgliedern vorstellte. Über eine Aufnahme derselben wird im kommenden Arbeitsjahr entschieden werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der SJR-Vollversammlung war das Impulsreferat von Kambiz Poostchi zum Thema „Eine Frage der Identität". „Zu wissen wer man ist und wozu man aktiv ist, bildet die Grundlage für zielgerichtetes Handeln als Verein. Darüber hinaus wollen wir bewusst machen, was es heißt durch Zugehörigkeit Identität als Individuum aber auch als Verein zu entwickeln" so De Zordo im Rahmen der Vollversammlung. Zustimmung ernte Kambiz Poostchi insbesondere in Bezug auf seine Ausführungen, dass der Mensch ein soziales Wesen ist und seine Identität in Beziehung zu anderen entwickelt und dass Zukunft diejenigen schreiben, die Jugend begleiten.

Zudem bot die Vollversammlung den geeigneten Rahmen, um mit den anwesenden Vereinsvertreter/innen und Gästen auf die Tätigkeit des letzten Jahres zurückzublicken und eine Tätigkeitsvorschau zu geben. Besprochen wurde auch, was Südtirol in den kommenden fünf Jahren für seine Kinder und Jugendlichen braucht. „Wir haben gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen einen Anliegenkatalog für die kommende Legislaturperiode des Südtiroler Landtages erarbeitet, zu dem wir uns mit den Parteien austauschen werden" informierte Martina De Zordo.

Grußworte überbrachten Landesrat Philipp Achammer, Landesrätin Martha Stocker und Landesrätin Waltraud Deeg. In ihren Grußworten gingen sie auf zukünftige Herausforderungen unserer Gesellschaft ein und führten aus wie Kinder- und Jugendvereine zu deren Bewältigung einen Beitrag leisten können. Unter anderem wurde betont, dass es eine Kultur des Vertrauens und Zutrauens gegenüber Kindern und Jugendlichen bedarf, um gemeinsam Zukunft zu gestalten.

SJR Vorstand

Vorstellung Südtiroler Hochschüler/innenschaft

Ehrenamt

Gemeinde Enneberg erhält Gemeindenehrenamtspreis

Zum zweiten Mal wurde die Gemeinde, die das „junge Ehrenamt" auf besondere Art und Weise unterstützt, ausgezeichnet. Enneberg ist die Gemeinde, der diese Ehrung 2017 zuteilwurde. Sie erhielt den **Ehrenamtspreis „`s junge Ehrenamt" für die Gemeinden Südtirols**, den der Südtiroler Jugendring ins Leben gerufen hat. Mit dem Preis soll das junge Ehrenamt in den Gemeinden gestärkt und den Gemeinden, die das junge Ehrenamt unterstützen, Anerkennung geben werden. Auch soll die wertvolle Arbeit der Gemeinde bekannt gemacht werden, um so Modell für andere sein zu können.

Die Jury - bestehend aus Landesrat Philipp Achammer, Andreas Schatzer, Präsident des Südtiroler Gemeindenverbandes, Reinhold Marsoner, Verwaltungsratsmitglied der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Michael Kaun, SJR-Vorstandsmitglied und Leiter des SJR-Arbeitskreises Ehrenamt, Franziska Pedoth und Christian Mair, beide Mitglied im SJR-Arbeitskreis Ehrenamt - erklärte einstimmig die Gemeinde Enneberg zur Siegerin. **„Enneberg überzeugte vor allem dadurch, dass sich viele Kinder- und Jugendvereine aktiv vor Ort engagieren und durch die Gemeinde großzügig mit Beiträgen unterstützt werden", so Kaun. „Auch gaben die meisten ehrenamtlichen Vereinsvorsitzenden an, dass die Ehrenamtsfreundlichkeit der Gemeinde Enneberg ‚hoch' bzw. ‚sehr hoch' sei" Kaun.**

Die Vertreter/innen des SJR überreichten dem Bürgermeister Albert Palfrader, der Gemeindejugendreferentin Elisabeth Frenner und den Vereinsvorsitzenden im Rahmen einer Pressekonferenz einen der Preise: Einen Scheck – gestiftet von der Stiftung Südtiroler Sparkasse – in der Höhe von 2.000 Euro, zweckgebunden für das „junge Ehrenamt" der Gemeinde. Außerdem erhält die Gemeinde einen Banner für die Gemeindeeinfahrt, der informiert, dass die Gemeinde Träger dieses Preises ist. Zudem gibt es einen Pokal, und die jungen Ehrenamtlichen der Gemeinde bekommen die Möglichkeit, kostenlos an einer Ausbildung des SJR teilzunehmen.

Der Gemeindenehrenamtspreis ist **eine Initiative des Südtiroler Jugendrings, die von der Landesregierung und dem Gemeindenverband mitgetragen und von der Stiftung Südtiroler Sparkasse unterstützt wird.** Der Preis wird jährlich vergeben, allerdings können die Gemeinden nur einmal alle drei Jahre am Wettbewerb teilnehmen. 2017 konnten sich die Gemeinden mit 2.000 bis zu 5.000 Einwohner/innen bewerben, heuer haben jene mit mehr als 5.000 und 2019 wieder jene mit bis zu 2.000 Einwohner/innen die Möglichkeit teilzunehmen.

Migration

Vielfältig. Bunt. Gemeinsam.
Praktisches für ein interkulturelles Miteinander

SJR-Projektgruppe Migration: Start der „Good news“

Die SJR-Projektgruppe Migration ist derzeit vor allem mit zwei Themen beschäftigt, die beide das Ziel haben, einen Beitrag zu einer nachhaltigen und langfristigen Integration der neuen Bürger/innen zu leisten. Erstens wurde damit begonnen, ein Handbuch mit Anregungen zur konkreten Arbeit vor Ort mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auszuarbeiten und zweitens ist die Veröffentlichung von „Good news“ zum Thema „Inklusion und Vereine“ in der Tageszeitung „Dolomiten“ gestartet. Das Handbuch findet ihr auf www.jugendring.it.

Mit der „Good news“ – Kampagne will der SJR die Öffentlichkeit mit „guten Nachrichten“ bezüglich Integration und kulturelle Vielfalt informieren. „Es geht darum, das Potenzial kultureller Vielfalt aufzuzeigen und Ängste und Vorurteile gegenüber anderen Kulturen abzubauen“ so Martina De Zordo. Weil es in dieser Hinsicht im Jugendbereich viele positive Beispiele gibt, will der SJR auf diese aufmerksam machen. Daher wird es in der Tageszeitung „Dolomiten“ in der nächsten Zeit viel hierüber zu lesen geben.

Weiterbildung

Lehrgang „Ausbildung zum/r Moderator/in für Partizipationsprozesse“

Der vom SJR in Zusammenarbeit mit der Universität Lüneburg organisierte Lehrgang „Ausbildung zum/r Moderator/in für Partizipationsprozesse“ ermöglicht jungen Menschen aus ganz Südtirol das notwendige Wissen und Methoden zu erhalten, um in Zukunft Partizipationsprozesse anzuregen und zu begleiten. Gestartet ist er am 29. April 2017, im Sommer 2018 wird er zu Ende sein. 20 Personen nehmen teil.

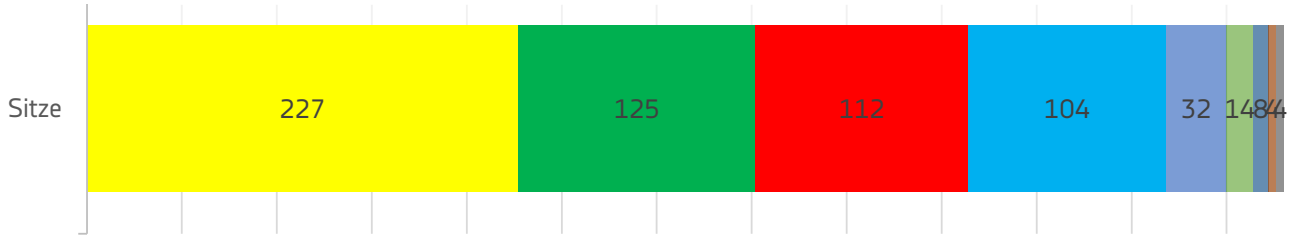
Im Lehrgang geht es um die Grundlagen und Methoden der Partizipation sowie um diesbezügliche systemische Grundlagen. Auch das Thema „Kommunikation“ wird erörtert und wie Gruppen bestmöglich geführt werden können. Zum Referent/innen-Team gehören entsprechend qualifizierte und erfahrene Moderator/innen für Partizipationsprojekte. Kathia Nocker, Pädagogin, Politikwissenschaftlerin und Systemischer Coach, ist Seminarleiterin. Des Weiteren sind Waldemar Stange, Professor an der Uni Lüneburg, mit seinem Team, Edith Haspinger, Architektin, Karin Peer, Pädagogin, sowie Kevin Hofer, Geschäftsführer des SJR, Teil des Referent/innen-Teams.

Parlamentswahlen

Wie Italien am 4. März 2018 gewählt hat

Nach längerem hin und her einigte man sich auf eine Regierung aus Lega und Fünf-Sterne-Bewegung unter der Führung des Juristen Giuseppe Conte. Matteo Salvini ist Innenminister und Luigi Di Maio Sozialminister und Minister für die Wirtschaftsentwicklung. Der umstrittene Paolo Savona ist Minister für EU-Angelegenheiten und als Wirtschaftsminister wurde Giovanni Tria eingesetzt.

Abgeordnetenkammer - 630 Sitze



	Sitze
Movimento 5 Stelle	227
Lega	125
Partito Democratico	112
Forza Italia	104
Fratelli d'Italia	32
Liberi e Uguali	14
Sonst.	8
SVP–PATT	4
Noi con L'italia - UDC	4

Senat - 315 Sitze

	Sitze
Movimento 5 Stelle	112
Lega	58
Forza Italia	57
Partito Democratico	54
Fratelli d'Italia	16
Sonstige	7
Liberi e Uguali	4
Noi con L'italia - UDC	4
SVP - PATT	3

Drei Fragen an die gewählten Südtiroler Parlamentarier/innen

Kammerabgeordente Renate Gebhard

Was sind Ihrer Meinung nach die zwei wichtigsten Themen, mit denen sich das Parlament in dieser Legislaturperiode beschäftigen sollte?
Es gibt viele wichtige Themen, die das Parlament zu behandeln haben wird. Zwei davon sind die hohe Jugendarbeitslosigkeit und die Migrations- bzw. Integrationsthematik.

Was sind Ihre zwei persönlichen Hauptanliegen?
Für uns als SVP hat der Schutz und der Ausbau unserer Autonomie oberste Priorität. Unsere Autonomie ist die Basis für den Wohlstand Südtirols und ermöglicht es uns, unser Land möglichst eigenständig zu verwalten und zu gestalten.
Mein persönlicher Einsatz gilt zudem einer Familienpolitik, die Familien unterstützt und entlastet, die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht und die zur Steigerung der Geburtenrate beiträgt.

Wie stehen Sie zur Herabsenkung des Wahlalters?
Der Herabsenkung des Wahlalters stehe ich positiv gegenüber: ich denke, dass dies zu einem größeren Interesse der Jugendlichen an Politik und in der Folge zu einer verstärkten Teilnahme der Jugend am politischen Leben führen würde.

Kammerabgeordneter Albrecht Plangger

Was sind Ihrer Meinung nach die zwei wichtigsten Themen, mit denen sich das Parlament in dieser Legislaturperiode beschäftigen sollte?
Das Parlament sollte sich noch einmal mit einer umfassenden Verfassungsreform beschäftigen, um die Gesetzgebung zu vereinfachen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden damit der Staat insgesamt leichter regierbar wird.
Ein weiterer Schwerpunkt sollte eine umfassende Reform der Steuergesetzgebung sein, die für mehr Steuergerechtigkeit, weniger Bürokratie und weniger Steuerhinterziehung sorgen sollte.
Arbeit: Arbeitsmarktförderung, zeitlich unbegrenzte Arbeitsverträge, Frauen in Beschäftigung und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sollten im Vordergrund der politischen Handlung stehen.

Was sind Ihre zwei persönlichen Hauptanliegen?
Ein persönliches Anliegen liegt bei der Verteidigung und beim Ausbau der Südtiroler Autonomie gegenüber Rom. Gleichzeitig aber müssen wir das Selbstbewusstsein der „autonomen" Südtiroler stärken, damit verantwortungsvoll alle autonomen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.
Weiters werde ich mich die nächsten Monate wieder intensiv um eine gut funktionierende Sanität kümmern, um eine gute Grundversorgung in der Peripherie, im Krankenhaus und am Wohnort, keine zweiklassen-Medizin, Reform der Facharztausbildungen, Abbau der Wartezeiten usw.

Wie stehen Sie zur Herabsenkung des Wahlalters?
Ich stehe grundsätzlich für eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre, sowohl bei Gemeinde- und Landtagswahlen, als auch bei Parlaments- und Europawahlen.

Kammerabgeordneter Manfred Schullian

Was sind Ihrer Meinung nach die zwei wichtigsten Themen, mit denen sich das Parlament in dieser Legislaturperiode beschäftigen sollte?
Der Koalitionsvertrag zwischen der 5-Sterne-Bewegung und der Lega beinhaltet sowohl die Reduzierung der Staatsschulden, als auch die Reduzierung der exorbitant hohen Arbeitslosigkeit, speziell unter den Jugendlichen. Diese Ziele müssten oberste Priorität sein. Italien muss unbedingt die Staatsschulden in den Griff kriegen, braucht aber auch wirtschaftliches Wachstum wenn die Beschäftigungszahlen steigen sollen. Es wird sehr schwierig werden, diesen Spagat zu meistern.

Was sind Ihre zwei persönlichen Hauptanliegen?
Es gibt viele konkrete Probleme zu deren Lösung ich meinen Beitrag leisten möchte. Was mir aber grundsätzlich wichtig ist, sind autonomiepolitische Fragen und, dies auch aufgrund meiner Tätigkeit als Rechtsanwalt, eine bessere technische Ausarbeitung und eine klarere Formulierung unserer zum Teil unlesbaren und unverständlichen Gesetze.

Wie stehen Sie zur Herabsenkung des Wahlalters?
Grundsätzlich stehe ich der Herabsenkung des Wahlalters eher skeptisch gegenüber, da das Wahlrecht nach meinem Dafürhalten doch an die Volljährigkeit gekoppelt sein sollte. Wenn diese Maßnahme jedoch den Effekt haben sollte, das Interesse der Jugendlichen für die Politik und das öffentliche Leben zu steigern, sollte man darüber diskutieren, so wie auch über andere Methoden, die Jugendlichen in öffentliche Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen.

Senator Meinhard Durnwalder

Was sind Ihrer Meinung nach die zwei wichtigsten Themen, mit denen sich das Parlament in dieser Legislaturperiode beschäftigen sollte?
Als Südtiroler Abgeordneter in Rom muss das wichtigste Ziel natürlich zuallererst die Sicherung und der Ausbau unserer Autonomie sein. Südtirol hat bewiesen, dass eine Verwaltung vor Ort viel bürgernäher und zielführender ist, als ein zentralisiertes System. Leider sind nicht alle politischen Kräfte in Rom dieser Meinung und nicht Wenige beneiden uns um unsere Kompetenzen. Hier gilt es wachsam zu sein und gleichzeitig mit Beharrlichkeit und politischen Verhandlungsgeschick am Ausbau der Autonomie zu arbeiten.
Ein übergeordnetes Ziel, dem sich alle Parteien Italiens dringend annehmen müssen ist die Gewährleistung eines stabilen ökonomischen und politischen Systems. Italien durchlebt seit Jahren eine wirtschaftlich sehr angespannte Phase, die nicht zuletzt auf das labile politische Gefüge zurückzuführen ist. Hier muss es im Interesse aller Beteiligten sein, Beständigkeit und Berechenbarkeit zu garantieren. Nur dann kann sich die italienische Wirtschaft erholen und Arbeitsplätze können langfristig gesichert werden.

Was sind Ihre zwei persönlichen Hauptanliegen?
Mein wichtigstes Ziel habe ich bereits in der vorherigen Frage erklärt: Die Sicherung und der Ausbau unserer Autonomie. Wir Südtiroler Abgeordnete sind in erster Linie die Vertretung unserer Südtiroler Bevölkerung in Rom und daher ist es unsere erste Aufgabe deren Interessen und jene unseres Landes geschlossen zu vertreten.
Darüber hinaus versuche ich jeden Tag für die Politik des Machbaren im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger Südtirols einzutreten. Niemandem helfen große Worte und leere Versprechungen: Daher möchte ich für die großen und kleineren Anliegen aller Menschen des Landes da sein, nichts versprechen, was ich nicht halten kann aber auch zu einem gegebenen Wort stehen.

Wie stehen Sie zur Herabsenkung des Wahlalters?
Das Wahlrecht ist ein sehr bedeutendes Recht und bringt sehr viel Verantwortung mit sich, schließlich bestimmt jede Wählerin und jeder Wähler mit seiner Stimme wie unsere gemeinsame Zukunft ausschauen wird. Je früher wir die Menschen für diese Verantwortung sensibilisieren und sie in die politische Diskussion einbinden, desto besser ist dies für unsere Gesellschaft. Aus diesem Grund kann eine Herabsenkung des Wahlalters durchaus Sinn machen, kann aber nur mit einer politischen Sensibilisierung unserer Jugend und deren Einbindung in die allgemeine Diskussion funktionieren.

Senator Dieter Steger

Was sind Ihrer Meinung nach die zwei wichtigsten Themen, mit denen sich das Parlament in dieser Legislaturperiode beschäftigen sollte?
Das Thema Migration, Integration und damit verbunden auch das Thema innere Sicherheit beschäftigt die Bürger sehr und muss daher so schnell wie möglich angegangen werden. Weiters gilt es, die Rahmenbedingungen für eine langfristige positive Wirtschaftsentwicklung zu schaffen, um zusätzliche Arbeitsplätze zu generieren und die Staatsverschuldung im Griff zu halten. Dabei müssen gleichzeitig auch Maßnahmen gegen die steigende Armut gesetzt werden.

Was sind Ihre zwei persönlichen Hauptanliegen?
Mein Hauptanliegen ist es die Selbständigkeit Südtirols weiter zu festigen und auszubauen, da ich überzeugt bin, dass wir auf Landesebene viele Probleme der Bürger besser lösen können. Dafür fordern wir von Rom neue Zuständigkeiten, z.B. bei der Arbeitssicherheit, dem Arbeitsschutz, der Umwelt; der Gemeindeautonomie, den Finanzen oder die Koordination der Sicherheitskräfte durch den Landeshauptmann anstelle des Regierungskommissars usw.
Wichtig ist mir außerdem, den Bürgern im „römischen Dschungel" behilflich zu sein und Probleme von Südtirolern auf staatlicher Ebene lösen zu helfen.

Wie stehen Sie zur Herabsenkung des Wahlalters?
Ich bin für eine möglichst frühe Einbindung der Jugendlichen in den politischen Prozess. Dazu gehört für mich vor allem eine verstärkte politische Bildung. Diese muss in den Schulen, aber nicht nur dort gestärkt werden, damit auch jeder die Grundlagen und Grundregeln unseres Gemeinwesens kennt. Eine solide politische Grundbildung der Jugend ist für mich eine wesentliche Voraussetzung für die Senkung des Wahlalters.

Senatorin Julia Unterberger

Was sind Ihrer Meinung nach die zwei wichtigsten Themen, mit denen sich das Parlament in dieser Legislaturperiode beschäftigen sollte?
Italien muss die Frauenerwerbsquote und die Geburtenraten erhöhen, da sonst eine Veralterung der Bevölkerung und die Nichtfinanzierbarkeit des Rentensystems droht. Wie in anderen Ländern bewiesen wurde (Frankreich, Skandinavien) braucht es dazu in erster Linie ein flächendeckendes Kinderbetreuungsnetz und Anreize für eine gerechtere Aufteilung der Familienarbeit zwischen Männern und Frauen (Väterförderung).

Was sind Ihre zwei persönlichen Hauptanliegen?
Meine Hauptanliegen sind der Schutz und die Weiterentwicklung unserer Autonomie, aber auch familien- und frauenpolitische Maßnahmen, die das Ziel haben mehr Frauen in Erwerbstätigkeit und in Entscheidungspositionen zu bringen.

Wie stehen Sie zur Herabsenkung des Wahlalters?
Ich glaube nicht, dass eine Senkung des Wahlalters sinnvoll ist. Ich befürchte, dass die meisten Jugendlichen unter 18 Jahren nicht die Reife haben eine bewusste politische Entscheidung zu treffen.

Die ASTAT Jugendstudie

Im Oktober 2017 wurde sie vorgestellt, die Jugendstudie des Landesinstitutes für Statistik (ASTAT). 1.814 Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren aus Südtirol wurden zu Themen wie ihre Beziehung zu den Eltern, Stärken und Schwächen des Südtiroler Schulsystems, die Zufriedenheit mit der Freizeitgestaltung, ihrem politischem Interesse u.a. befragt. Das Ergebnis kann dazu beitragen, die Jugendlichen besser zu verstehen und die Jugendarbeit noch gezielter ausrichten zu können.

Hervorheben möchten wir insbesondere drei Punkte:

1. Der **demografische Wandel** und seine Folgen wird auch Südtirol fordern: Laut Jugendstudie beträgt der Anteil der Jugendlichen von 12 bis 25 Jahren 15,7% an der Bevölkerung, in den städtischen Gemeinden sind es sogar weniger als 14%, wobei die „Tendenz sinkend ist".

2. Die Südtiroler Jugendlichen zeigen **wenig Interesse an Politik** (an der internationalen Politik sind 41,2% interessiert, an der Landespolitik 34,7%) – umso wichtiger ist es, junge Menschen von Anfang an mitsprechen und mitgestalten zu lassen.

3. Handlungsbedarf sieht der SJR bei Jugendlichen, die mit **persönlichen Problemen** zu kämpfen haben: Der Bekanntheitsgrad von Young+Direct ist zu steigern.

Demografischer Wandel

» Zum 31.12.2015 leben in Südtirol rund 81.700 ansässige Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren. Das entspricht einem Anteil von 15,7 jungen Menschen je 100 Einwohner, Tendenz sinkend.

» Schätzungen für das Jahr 2030 gehen von einer Jugendquote von 14,8% aus.

» In Südtirol leben knapp 7.000 ausländische Jugendliche.

Was die Jugendlichen an ihren Müttern am meisten stört

» Dass sie immer Recht haben wollen (26,8%)

» Dass sie sich zu viel einmischen (24,2%)

» Dass sie mich noch immer wie ein Kind behandeln (21,7%)

Was die Jugendlichen an ihren Vätern am meisten stört

» Dass sie immer Recht haben wollen (25,4%)

» Dass sie mich nicht verstehen (14,5%)

» Dass sie sich zu viel einmischen (12,4%)

Die Beziehung zu den Eltern

» Die Beziehung zur Mutter wird von 72,7% als „sehr gut" und von 25,1% als „gut" beschrieben.

» Das Verhältnis zum Vater wird von 60,1% als „sehr gut" und von 32,79% als „gut" beschrieben. Etwa 7% haben eine schlechte oder gar keine Beziehung zum Vater.

Arbeitsaufwand in der Schule

» 82,5% der Südtiroler Oberschüler/innen fühlen sich durch den Arbeitsaufwand für die Schule nicht unter Druck gesetzt. 17,5% beschweren sich über viel bzw. zu viel schulischen Leistungsdruck.

Eigenes Schulfach „Politische Bildung"?

» Bedarf es eines eigenen Schulfaches „Politische Bildung"? 59,4% der Jugendlichen im Alter von 16 Jahren und mehr meinen „ja", 17,4% „nein" und 23,2% wissen es nicht.

Jugend und Arbeit

» 42,9% der Jugendlichen wünschen sich, dass sich das Land mehr in dem Bereich ‚Arbeit' einsetzt, woraus sich ‚ein steigendes Interesse, wenn nicht gar Besorgnis, für den Arbeitsmarkt herauslesen' lässt. Auch steht der Wunsch nach einem sicheren Arbeitsplatz an dritter Stelle der Jugendlichen (69,3% gaben, gefragt nach ihren Zielen, an, sich einen „sicheren Arbeitsplatz" zu wünschen).

Probleme in Südtirol

» 32,7% sind der Ansicht, dass es in Südtirol keine größeren Probleme gibt (größte Gruppe). Am öftesten negativ wahrgenommen wird „Egoismus und Neid der Menschen" (von 29,8%). Darauf folgen die „Lebenshaltungskosten" (27,3%), „Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche" (22,8%), „Arbeitsplätzemangel" (21,4%), die „Einwanderung" (20,8%) und die „Trennung zwischen den Sprachgruppen" (19,7%).

Bereiche, in denen sich das Land mehr einsetzen sollte

» Die Jugendlichen wünschen sich, dass sich das Land mehr für Jugendliche einsetzt (48,5%). Arbeit (42,9%) und Sanitätswesen (40,4%) folgen dahinter. Mehr Einsatz wünschen sie sich auch im Bereich „Integration und Zusammenleben" (35,1%), „Kultur, Bildung und Forschung" (29,7%) sowie „Wohnungspolitik" (27,9%).

Ziele der Jugendlichen

» Auf die Frage, welche Ziele sie einmal in ihrem Leben erreichen wollen, steht auf dem ersten Platz „glücklich sein", gefolgt von „eigene Familie mit Kindern gründen". An dritter Stelle folgt „sicherer Arbeitsplatz, an vierter „möglichst viel erleben".

Feste Beziehung

» In der Altersklasse der 14- bis 16-Jährigen gibt jede/r zehnte Jugendliche an, eine „ernsthafte" Beziehung zu unterhalten. In der Gruppe der 20 –22 Jährigen sind es die Hälfte und ab 23 Jahren 60,6%.

Schulfächer in der Zweit- und/oder Fremdsprache unterrichten

» Zum Nutzen eines oder mehrere Schulfächer in der Zweitsprache und/oder in einer Fremdsprache zu unterrichten, meinen

- 23,9% „Ja, in der Zweitsprache und in einer Fremdsprache"
- 36,6% „Ja, nur in der Zweitsprache"
- 14,3% „Ja, nur in einer Fremdsprache"
- 25,2% „Nein"

Häufigkeit der Tageszeitungslektüre

» Die Tageszeitungen (auch online) werden von den Südtiroler Jugendlichen häufig gelesen: 77,2% lesen mindestens einmal wöchentlich eine Tageszeitung und jede/r fünfte Jugendliche täglich oder fast täglich.

Positive Aspekte Südtirols

» Auf die Frage, was Jugendlichen am meisten an Südtirol zusagt, nannten 83,6% die Landschaft, 54,9% die Küche, 47,3% die Traditionen, 38,6% Wirtschaftlichen Wohlstand, 32,8% Mehrsprachigkeit und 23,1% das Zusammenleben verschiedener Sprachgruppen.

Interesse für Politik

» Die Südtiroler Jugendlichen zeigen wenig Interesse für Politik. Das größte Interesse besteht an der internationalen (41,2%) und europäischen (39,2%), gefolgt von der Landespolitik (34,7%).

Einwanderung

» 42,1% denken, dass die Einwanderer eine Bereicherung darstellen. 49,5% sind der Meinung, dass sie Kriminalität und Terrorismus bringen. 51,4% finden, dass die Einwanderung eingeschränkt werden sollte.

Jugend und Alkohol

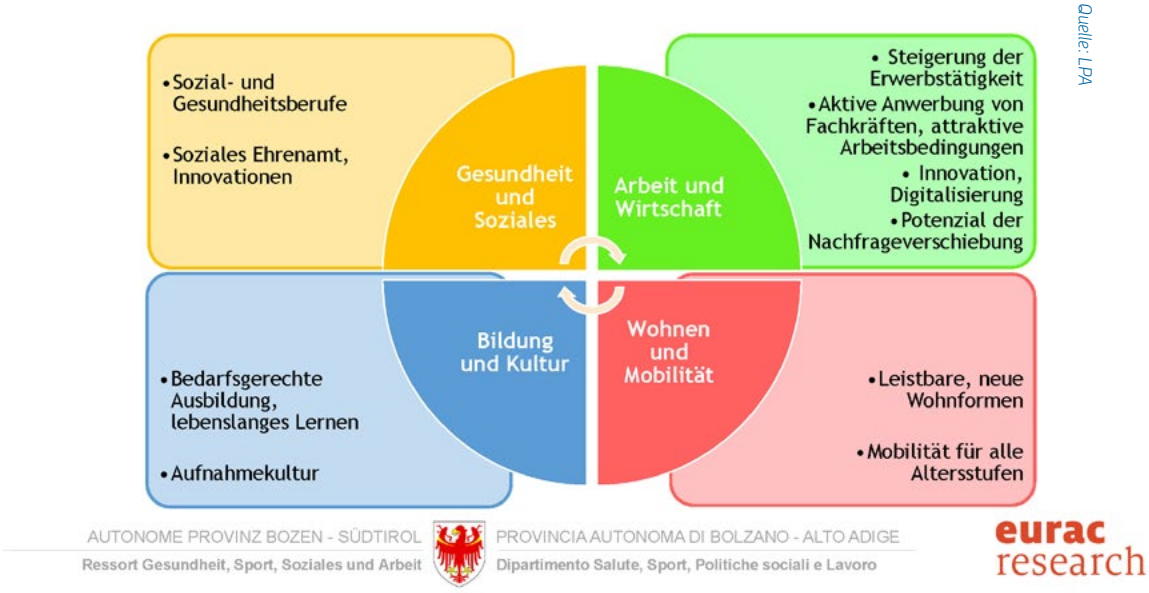
» 21,4% der Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren betrinken sich mindestens einmal in der Woche, 34,6% tut dies weniger oft und 44,1% haben in den letzten 12 Monaten nicht einen einzigen Rausch gehabt.

Handlungsempfehlungen
zum demografischen Wandel

Während die Zahl der Menschen auf der Erde weiter steigt, sieht es in Europa anders aus. Das Durchschnittsalter der Menschen in Europa ist das höchste aller Weltregionen, Tendenz steigend[1].

Foto: LPA/Ulrike Griesser

Auch in Südtirol ist der demografische Wandel ein Thema. In Umsetzung eines im September 2015 vom Südtiroler Landtag verabschiedeten Beschlussantrags wurden die vom Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Regionalentwicklung von EURAC Research und anderen verschiedenen Institutionen, u.a. dem SJR, gewonnenen Erkenntnisse zu Handlungsempfehlungen zum Demografiewandel zusammengefasst. Die gesammelten Ergebnisse wurden am 5. Juni dem Südtiroler Landtag vorgestellt und übergeben. Mit welchen Maßnahmen den Herausforderungen in Südtirol am besten begegnet werden kann, zeigt diese Abbildung anschaulich:



Quelle: LPA

Demografie- Strategie für Südtirol in 10 Punkten[2]

1. Aufwertung und Bewerbung der Berufe im Sozial- und Gesundheitssektor
2. Forcierung des sozialen Ehrenamtes und der Innovation im Sozial- und Gesundheitssektor
3. Steigerung des Anteils Erwerbstätiger an der gesamten Bevölkerung
4. Aktive Anwerbung von Fachkräften und Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen
5. Innovation und Digitalisierung als Chance nutzen
6. Nutzung von Potenzialen durch die Verschiebung der Nachfrage
7. Ausbildung bedarfsgerecht gestalten und lebenslanges Lernen fördern
8. Offene Gesellschaft und Aufnahmekultur stärken
9. Leistbare, innovative Wohnformen ermöglichen
10. Mobilität für die Bevölkerung aller Altersstufen ermöglichen

1 http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/demografischer-wandel/195287/demografie-weltweit
2 Handlungsempfehlungen zum demografischen Wandel, ausgearbeitet von Dr. Thomas Streifeneder & Verena Gramm, Institut für Regionalentwicklung, EURAC, im Auftrag des Ressorts Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit des Landes Südtirol, Mai 2018, S. 20ff.

Jugendförderung

Mitarbeit am Leitbild Jugendarbeit und am neuen Jugendförderungsprogramm

Die zukünftige Basis der Jugendförderung wird von drei Ebenen getragen: Dem Landesgesetz 13/83, dem Leitbild der Jugendarbeit in Südtirol und dem Jugendförderungsprogramm.

Das Leitbild für das Tätigkeitsfeld Jugendarbeit wurde im Herbst 2017 erarbeitet. Es zeigt die gemeinsame Richtung auf für alle Akteure, die im Themenfeld der Jugendarbeit aktiv sind. Es dient daher als Wegweiser für die Einrichtungen der Jugendarbeit.

Das Jugendförderungsprogramm der deutschen und ladinischen Sprachgruppe in Südtirol wurde im engen Austausch mit der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, dem Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren, dem Jugendhaus Kassianeum und dem Südtiroler Jugendring vom Amt für Jugendarbeit erarbeitet und im April von der Landesregierung gutgeheißen. Das Ziel des Jugendförderungsprogramms ist es, die Jugendarbeit als eigenständigen Bereich des Kultur- und Bildungswesens zu sichern, qualitativ zu verbessern und für die neuen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft fit zu machen. Der SJR hat diesen Beschluss begrüßt. „Damit wurde eine wichtige Grundlage zur finanziellen Absicherung der Kinder- und Jugendarbeit für die kommenden Jahre geschaffen. Auch ist es eine gute Basis, um auf aktuelle Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen gezielt eingehen zu können“ freute sich Martina De Zordo, SJR-Vorsitzende. Alle Träger der Jugendarbeit – u.a. auch der SJR – und viele Gemeinden haben sich mit dem Entwurf des Jugendförderungsprogramms im Vorfeld auseinandergesetzt. „Durch diesen partizipativen Prozess ist es gemeinsam gelungen das Jugendförderungsprogramm so auszuarbeiten, dass es einen guten Rahmen bildet für die Arbeit von und mit jungen Menschen“ ist Kevin Hofer, SJR-Geschäftsführer, überzeugt. Zudem hat der SJR einen Teil des Erarbeitungsprozesses, bei dem die Einbindung der Gemeinden der zentrale Moment war, durch seine Moderator/innen für Beteiligungsprozesse begleitet.

Foto: LPA/Ingo Dejaco

Tagung Jugendförderungsprogramm

Redewettbewerb

Der Südtiroler Jugendredewettbewerb war ein voller Erfolg!

Am 12. April fand der Südtiroler Jugendredewettbewerb statt. 54 Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren haben teilgenommen.
Die Teilnehmer/innen konnten in drei verschiedenen Kategorien antreten: Der klassischen Rede, deren Thema sie selber ausgewählt hatten, der Spontanrede, deren Thema sie erst kurz vorher erfuhren, und in der Kategorie „Sprache kreativ", bei der die „Kreativität" im Vordergrund war.

Der Redewettbewerb wurde von der Deutschen Bildungsdirektion mit dem Landesamt für Jugendarbeit und dem Südtiroler Jugendring organisiert.

Die Sieger/innen:

Klassische Rede	Spontanrede	Sprache "kreativ"
1. **Nicolodi Joachim** (Klassisches Gymnasium 'PP. Franziskaner' Bozen)	1. **Mitterer Felix** (Oberschulzentrum Schlanders)	1. **Künig Anna** (Klassisches Gymnasium 'Vinzentinum' Brixen)
2. **Luzi Chiara** (Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Kunstgymnasium Bruneck)	2. **Winkler Maximilian** (Realgymnasium und technologische Fachoberschule Meran)	2. **Gabl Matthias + Schaller Serafin** (Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation Brixen)
3. **Zwigl Verena** (Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Kunstgymnasium Bruneck)	3. **Ebner Matthias** (Universitätsstudent)	3. **Kofler Annalena** (Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran)

Beteiligungsprojekte

Gesprächsrunde zum Thema „Jugendbeteiligung“

Am 17.04.2018 fand in Bozen eine Gesprächsrunde zum Thema „Jugendbeteiligung“ für Mitarbeiter/innen der verschiedenen Jugenddienste statt. Referenten waren Kevin Hofer, Geschäftsführer des Südtiroler Jugendrings, und Peter Grund, Leiter des Bereichs Partizipation im Südtiroler Jugendring. Zuerst setzten sich die Teilnehmer/innen mit der Frage auseinander, was für sie Partizipation im Jugenddienst bedeutet. Dann wurden ihnen kurz die Grundlagen der Partizipation vermittelt, um sich anschließend gemeinsam methodisch mit den „Sünden“ der Partizipation auseinanderzusetzen. In Kleingruppen beschäftigten sich die Teilnehmer/innen zum Thema „Erfahrungen und Herausforderungen bei Beteiligungsprozessen vor Ort“ und reflektierten selbiges gemeinsam – mit dem Ziel Lösungen zu finden.

Klassensprecher/innen-Schulung

SJR-Moderator/innen moderierten zwei Klassensprecher/innenschulung in St. Ulrich: eine am 06.03.2018 für die 1. und 2. Klassen, und die zweite am 07.03.2018 für die 3. und 5. Klassen der ladinischen Oberschulen.

Der Einstieg ins Thema erfolgte durch eine Abfrage an Pinnwänden, die von den Teilnehmer/innen auszufüllen war. Anschließend setzten sich die Teilnehmer/innen mit der Frage auseinander, was für sie Interessenvertretung in der Schule bedeutet. Auch wurden ihnen mittels eines kurzen Referates die Mitbestimmungsgremien an den Oberschulen nähergebracht. Der Schwerpunkt bestand darin, dass die Teilnehmer/innen unter Anleitung der Moderator/innen erarbeiteten, welchen Schwierigkeiten sie in ihrer Funktion als Klassenvertreter/in begegnen. Anschließend wurde gemeinsam entschieden, welche dieser Knackpunkte in Kleingruppen weiter bearbeitet werden sollen, und die gesammelten Lösungsvorschläge im Plenum präsentiert und diskutiert. Die Hauptmoderation wurde von Kevin Hofer, SJR-Geschäftsführer, Peter Grund, Leiter der Abteilung Partizipation im SJR, und Peter Sader, SJR-Moderator, ausgeübt.

Weiterbildung zum Thema „Partizipation aus systemischer Sicht im Heim“

Für Heimleiter/innen und Heimerzieher/innen organisierte die Arbeitsgemeinschaft Südtiroler Heime in Lichtenburg in Nals am 13. April eine Weiterbildung zum Thema „Partizipation aus systemischer Sicht im Heim“. Referenten waren Kevin Hofer, Geschäftsführer des Südtiroler Jugendrings, und Peter Grund, Leiter der Abteilung Partizipation im Südtiroler Jugendring. Inhalt derselben waren u.a. die systemischen Grundlagen nach dem OSM Modell und darauf aufbauend Partizipationsmöglichkeiten aus systemischer Sicht. Anschließend wurde in Kleingruppen zum Thema „konkrete Beteiligung im Heim“ gearbeitet und die daraus hervorgegangen Ergebnisse im Plenum präsentiert.

Zukunftswerkstatt in St. Ulrich – Planung einer Chillzone für Jugendliche

Am 8. März fand in St. Ulrich der Infoabend im Jugendzentrum SAUT statt, um über die Zukunftswerkstatt zur Planung einer Chillzone für Jugendliche zu informieren. 25 Interessierte waren gekommen und auch Gemeindejugendreferent Ivan Senoner war anwesend. Am 19. Mai begleiteten dann die SJR-Moderator/innen Kathia Nocker, Peter Grund, Peter Sader, Edith Haspinger und Alexandra Burgauner die Zukunftswerkstatt, an der 17 Jugendliche teilnahmen. Die in derselben erarbeiteten Modelle wurden am 4. Juni Vertreter/innen der Gemeinde vorgestellt. Im Herbst werden die entsprechenden Planungszirkel stattfinden, und die Fertigstellung der Chillzone soll 2019 erfolgen. Nicht nur die Planung und Gestaltung der Chillzone soll partizipativ erarbeitet werden, sondern – nach der Bauphase - auch die Regeln zur Benützung derselben.

Organisatoren sind die Gemeinde St. Ulrich in Zusammenarbeit mit dem SJR und dem SAUT.

Aus den Mitgliedsorganisationen

Weiß-Kreuz-Jugend für 24 Stunden im Rettungseinsatz

Bereits zum vierten Mal organisierte die Weiß-Kreuz-Jugend auf Landesebene vom 26. bis 27. Mai das Projekt „24 Stunden Dienst“.

24 Jugendgruppen des Weißen Kreuzes waren am Samstag, 26. Mai ab 10:00 Uhr bis Sonntag, 27. Mai um 10:00 Uhr für 24 Stunden im „Rettungsdienst“ aktiv tätig.

Ziel des Projektes war es, den Jugendlichen einen Einblick in die Arbeit der freiwilligen Helfer/-innen des Weißen Kreuzes zu gewähren. Das Projekt ist eine tolle Möglichkeit für alle WK-Jugendlichen ihre medizinischen Vorkenntnisse, die sie sich in den Jugendstunden angeeignet haben, unter Beweis zu stellen. Es wurden 470 realistische Notfallsituationen aus dem alltäglichen Leben nachgestellt. Dabei kamen Verkehrs- und Freizeitunfälle genauso vor, wie die gesamte Bandbreite von medizinischen Notfällen.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Jugendlichen, welche bestmöglich Notfallsituationen übernehmen und abwickeln und den Ernstfall als freiwillige Helfer erproben. Ebenso stärkt das Projekt den Teamgeist, die Sozialkompetenzen und die Koordinationsfähigkeiten mit anderen Einsatzpartnern. In Zusammenarbeit mit unzähligen Helfern bereiteten die Jugendbetreuer/-innen die Notfallsituationen vor. Damit die Jugendlichen auf so realistisch wie möglich nachgestellte „Notfälle“ treffen, wurden die Patienten zum Teil von einem eigens dafür ausgebildeten Team, den Notfalldarstellern, geschminkt. Auch heuer beteiligen sich Partnerorganisationen und Vereine wie Bergrettung, Freiwillige Feuerwehr, Behörden, Hundestaffel, Wasserrettung und viele weitere am 24h Dienst.

Jede Gruppe besetzte, so wie im richtigen Rettungsdienst, einen Rettungswagen. Die Jugendlichen waren in den 24 Stunden zu jedem Zeitpunkt in Bereitschaft. Für das Projekt „24 Stunden Dienst“ wurde in der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes in Bozen eigens eine „Landesnotrufzentrale“ eingerichtet, die die „Notrufe“ entgegennimmt und die dafür notwendigen Rettungsmittel alarmierte. Jugendliche erprobten auch diesen Dienst der Einsatzzentrale und nahmen die Notrufe entgegen.

Der VKE informiert sich bei den Südtiroler Gemeinden wegen Pestizide auf Spielplätze

2017 hat eine Studie zur Pestizid-Kontamination von Spielplätzen im Obstbaugebiet Südtirols des Dachverbands für Umweltschutz ergeben, dass 29 von 71 beprobten Kinderspielplätzen, die sich im Siedlungsbereich der von intensiven Obst- und Weinbau dominierten Talbereiche Südtirols befinden, mit Pestiziden kontaminiert waren. Nachdem laut geltenden Gesetzen und Regeln die Zuständigkeit für die Kontrollen bezüglich der Ausbringung von Pestiziden in der Nähe von so genannten „sensiblen Zonen“ – darunter eben auch die Spielplätze – bei den Gemeinden liegt, fragt der VKE in einem Rundbrief die Südtiroler Gemeinden, ob die Spielplätze auf dem Gemeindegebiet von der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen und Regeln betreffend Pestizide kontrolliert werden, wenn ja, inwiefern und in welchen Abständen und ob eventuell auch neue Maßnahmen angemacht sind, um diese Kontrollen zu intensivieren. Die Rückmeldungen der Gemeinden gehen derzeit beim VKE ein. In der nächsten Ausgabe werden die Ergebnisse der Umfrage vorgestellt.

Süßwein erstmals bester Wein des Jahres

Südtiroler Bauernjugend

Eine Premiere bei der Landesweinkost der Südtiroler Bauernjugend: Zum ersten Mal erhielt ein Süßwein die Auszeichnung Wein des Jahres.

Am Donnerstagabend, den 17. Mai ging im Südtiroler Weinmuseum in Kaltern die 20. Landesweinkost der Südtiroler Bauernjugend über die Bühne. Insgesamt wurden 38 Weine, die zuvor bei den Bezirksweinverkostungen in Eisacktal, Bozen, Unterland, Meran und Vinschgau auserwählt wurden, verkostet. Der Titel „Wein des Jahres" ging in diesem Jahr nach Kaltern.

Die Qualität der Weine war auch heuer wieder hoch. Keine leichte Aufgabe hatte die Jury, welche Farbe, Geruch und Geschmack der Weine bewertete. Zur Jury gehörten Stefan Volgger (Sommelier), Magdalena Pratzner (Önologin), Hannes Munter (Kellermeister der Eisacktaler Kellerei), Hannes Pfitscher (Önologe), Hannes Rottensteiner (Kellerei Rottensteiner) und Luis Oberrauch (Präsident der Weinfachgruppe der SBJ).

20-jähriges Jubiläum der beliebten Veranstaltung

Die Landesweinkost gibt es nun schon seit 20 Jahren und mit jedem Jahr steigert sich die Qualität der ohnehin schon hochwertigen Eigenbauweine. „Einen wichtigen Beitrag leisten in diesem Zusammenhang die Verkostungen der Südtiroler Bauernjugend", bestätigt Luis Oberrauch, Präsident der Weinfachgruppe der Südtiroler Bauernjugend, „gerade solche Wettbewerbe animieren dazu, vorne mit dabei zu sein und sich ständig zu verbessern."

Süßwein ist Wein des Jahres

Im Laufe des Abends wurden die besten Eigenbauweine der Reihe nach in den sechs Kategorien: neutrale Weißweine, aromatische Weißweine, Vernatschweine, mittelschwere Rotweine, schwere Rotweine und Süßweine verkostet und bewertet. Im Anschluss daran war die Jury noch einmal gefragt aus den sechs prämierten Weinen den Wein des Jahres zu bestimmen. Die Entscheidung fiel auf den Goldmuskateller von Valentin Pernthaler aus Kaltern.

„Wir haben sehr lange diskutiert, die Weine sind alle gut gemacht, allerdings wissen wir auch, wie schwierig es ist einen so guten Süßwein zu produzieren, deshalb hat sich Valentin Pernthaler die Auszeichnung mehr als verdient", verkündete Magdalena Pratzner die frohe Botschaft. Der Kalterer nahm die Auszeichnung mit großer Freude entgegen.

Die Nase vorne

Auch Johannes Kainzwaldner aus Villanders hatte großen Erfolg. Er holte sich in zwei Kategorien den Sieg. Sein Weißburgunder wurde zum zweiten Mal in Folge in der Kategorie neutrale Weißweine zum besten gekürt. Den zweiten Platz holte sich Günther Sullmann aus Brixen mit seinem Sylvaner. Markus Kompatscher aus Völser Aicha mit seinem Weißburgunder und Clemens Margesin aus Lana mit seinem Piwi Weißwein Sovignier Gris teilten sich den dritten Platz mit derselben Punktezahl.

In der Kategorie aromatische Weißweine holte sich Franz Josef Obexer aus Brixen mit seinem Kerner den Sieg. Auf den zweiten Platz kam Michael Thaler aus Schenna mit seinem Sauvignon und den dritten Platz holte sich Franz Mayr aus Atzwang mit seinem Goldmuskateller.

Auch bei den Vernatschweinen hatte Johannes Kainzwaldner die Nase vorne. Dicht gefolgt von Klaus Wieser aus Schenna und Hannes Dissertori aus Tramin.

Bei den mittelschweren Rotweinen stellte Martin Kieser aus Neumarkt mit seinem Vernatsch Lagrein den besten Wein. Auf Platz zwei kam Anton Gruber aus Kortsch mit seinem Zweigelt. Platz drei holte sich Elmar Luggin aus Schluderns ebenfalls mit einem Zweigelt.

In der Kategorie schwere Rotweine belegte Rudi Unterthurner aus Schenna mit seinem Cabernet Franc-Merlot den ersten Platz, gefolgt von Stefan Pisetta aus Leifers mit seinem Merlot und Stephan Pedoth aus Kurtinig ebenfalls mit einem Merlot.

Bei den Süßweinen ging der zweite Platz an Christoph Wolf aus Tscherms, ebenfalls mit einem Goldmuskateller. Als Abschluss gab es noch eine kleine Überraschung: Anlässlich des 20. Jubiläums der Landesweinkost der Südtiroler Bauernjugend erhielten alle Besucher und Teilnehmer ein Weinglas mit dem Logo der Südtiroler Bauernjugend eingraviert.

Die Südtiroler Bauernjugend bedankt sich bei den Weinspezialisten Reinhold Bertol, Provintec, der Fassbinderei Mittelberger, Weindiele/Weinstore Tiers, Wineplant GmbH. und der Kellerei Tramin für die Unterstützung.

Der „Wein des Jahres 2018" gewann einen Weinheber: Valentin Pernthaler (Bildmitte) mit SBJ-Landesleiterin Angelika Springeth und SBJ-Landesobmann Wilhelm Haller

Die Fachjury verkostet mit viel Freude die guten Weine der Selbsteinkellerer

Katholische Jungschar Südtirols – Auf ins Sommerlager

An das erste Hüttenlager erinnert man sich immer. Viele Jugendgruppen und Vereine haben in den letzten Jahren das Angebot der verschiedenen Jungscharhäuser der Katholischen Jungschar genutzt. Die Jungschar verfügt über ein Haus in San Lugano, eines in Nobls sowie über den Zeltlagerplatz Unterfennberg. Die Häuser werden sowohl für Seminare als auch für Hütten- oder Zeltlager benutzt.

Jungscharhaus San Lugano

Dieses Jungscharhaus ist für Gruppen bis zu 40 Personen geeignet. Es ist ganzjährig geöffnet und befindet sich in San Lugano in einer Fraktion der Gemeinde Truden (ca. 13 km von der Autobahnausfahrt Neumarkt entfernt). Das Jungscharhaus bietet geeignete Gruppenräume, einen Besinnungswagon, Matratzenlager in den Waggons mit Decken, eine gut ausgestattete Küche und Parkplätze direkt vor dem Haus.

Jungscharhaus Nobls

Auch in Nobls verfügt die Jungschar über ein Selbstversorgerhaus für Seminare und Ferienaufenthalte. Nobls befindet sich in einer Fraktion der Gemeinde Jenesien, ca. 13 km oberhalb von Bozen. Das Haus bietet Platz für 40 Personen und ist ganzjährig geöffnet. Es verfügt über Gruppenräume sowie einen Besinnungsraum.

Zeltlagerplatz Unterfennberg

Der Zeltlagerplatz Unterfennberg befindet sich oberhalb von Kurtatsch in der Nähe des Fennberger Sees. In den Sommermonaten wird der Zeltplatz Sommerlager genutzt. Er verfügt über 7-Acht-Mann-Zelte mit Matten sowie einem gut ausgestatteten Gemeinschaftshaus, welches 2005 gebaut wurde. Der Zeltplatz liegt auf einem idyllischen Grundstück, das von Wiesen und Wald umgeben ist.

Downloads: Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

Südtirols Katholische Jugend (SKJ) ist seit jeher darum bemüht, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zentrale Themen und Fragen ihres Lebens auf vielfältige Art und Weise aufzugreifen und zu vertiefen. Ziel von SKJ ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen positive und bereichernde Lebens- und Glaubenserfahrungen zu ermöglichen. Zusätzlich zum reichhaltigen Jahresprogramm hat die SKJ dafür mehrere buchbare Angebote – so genannte Downloads – zu verschiedenen Themen entwickelt. Jeder dieser Downloads wird von erfahrenen Referent/innen geleitet, die zusammen mit den Teilnehmer/innen das gewählte Thema vertiefen. Die interaktive Gestaltung soll das Interesse und die Motivation der Jugendlichen wecken. Diese Angebote eignen sich für Schulklassen und Jugendgruppen, sind kostenlos und dauern jeweils 45 Minuten.

„Who am I" -Download für junge Menschen

Was macht mich aus? Was interessiert mich? Wo gehöre ich dazu? Und wovon träume ich, wenn ich an die Zukunft denke? Diese und andere Fragen beschäftigen junge Menschen tagtäglich. Im Rahmen dieses Downloads haben sie Gelegenheit, sich mit ihrer Identität auseinanderzusetzen, diese zu reflektieren und sich zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden untereinander auszutauschen.

„How many roads…" Download zum Thema Glauben

Woran glaube ich? Was bedeutet es, zu glauben? Wie lebe ich meinen Glauben? Was beobachte ich bei anderen? Was ist mir wichtig? Junge Menschen werden je nach sozialer und geographischer Herkunft in ihrem alltäglichen Leben immer wieder und auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Glauben konfrontiert, tauschen sich darüber aus und wollen eine für sie stimmige Form des Glaubenslebens finden. Bei diesem Download sollen die Teilnehmer/innen erfahren, wie vielfältig und unterschiedlich der Glaube von Mensch zu Mensch sein kann, und wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, diesen Glauben konkret auszuleben.

Infos gibt es unter 0471 970890 oder info@skj.bz.it

www.jugendring.it

5‰

für die **Anliegen**
der **Kinder und Jugendlichen**
in **Südtirol**

5‰

per i **bisogni** e le **necessitá**
dei **giovani**
in **Alto Adige**

80017320211
Danke / grazie